BRIEF AUS COCHABAMBA







Lieber Freundeskreis,

ein weiteres kompliziertes Jahr geht in wenigen Wochen zu Ende. Trotz aller Schwierigkeiten beenden wir das Jahr in der Hoffnung, dass 2022 zumindest mit Blick auf Corona etwas Entspannung bringt.

Die politische Situation lässt uns weniger hoffnungsfroh in die nahe Zukunft blicken, weil mit der aktuellen Regierung und ihren ideologischen Verbündeten in diversen Gruppierungen täglich neu Hass und Furcht geschürt wird. Die Hürden, die wir in diesen anstrengenden Zeiten immer wieder zu überwinden haben, erfordern viel Kraft, Energie, Ausdauer und Geduld.

Aber zu sehen, wie gerade unter all dieser Anstrengung jede und jeder einander zur Seite steht, macht die Bedeutung unserer breit angelegten Arbeit für die Menschen so deutlich.

Die Schule wird von allen wie ein Schatz gehütet, weil Bildung ein hohes Gut ist.



Und weil es im Alltag genug Sorgen gibt, braucht es auch die Momente, die Freude schenken. Deshalb endet dieser Rundbrief mit einer Einladung zu unserem Online-Kultur-Festival am dritten Adventswochenende. Dazu mehr auf der letzten Seite.

Ihr und Euer

Frank Weber

Straßenkinderhilfe e.V. Schweinfurt Martin-Luther-Platz 3 97421 Schweinfurt
Tel./Fax: 09721/21555 E-Mail: info@strassenkinderhilfe.de

Spendenkonto: Sparkasse Schweinfurt-Haßberge: BIC BYLADEM1KSW IBAN DE35 7935 0101 0000 0233 33

Ein weiteres Corona-Schuljahr

Wir hatten ein weiteres Schuljahr zu bewältigen, das ausschließlich auf Distanzunterricht setzte. Auch wenn wir diesbezüglich gut gerüstet sind und der virtuelle Unterricht mit einer guten Portion Erfahrung angeboten wird, so bleiben über die reine Wissensvermittlung hinaus doch die wichtigen persönlichen Kontakte weitgehend außen vor. Das kurze Gespräch zwischen Tür und Angel mit den Lehrkräften, die vielfältigen direkten Begegnungen mit den Gleichaltrigen - all das fehlt den Schülerinnen/Schülern, aber auch den Lehrkräften. Es sind nun schon zwei komplette Schuljahre der Pandemie zum Opfer gefallen.

In der ersten Jahreshälfte schlug die Pandemie grausam zu. Viele Schwerkranke und zahlreiche Verstorbene sind zu beklagen – auch in unserem schulischen Umfeld. Es verging kein Monat ohne Trauergespräche, immer wieder bemüht, Trost zu spenden.

Unsere Planungen für die Schülertreffen an ausgewählten Tagen unter Corona-Bedingungen wurden aufgrund der Wucht der Pandemie zunächst unmöglich gemacht. Erst mit dem zunehmenden Impffortschritt in Cochabamba – wie auch in anderen Städten Boliviens – wurde die Lage wieder ruhiger. So konnten wir in den letzten Wochen die Schülerinnen und Schüler in die Schule einladen, damit sie wenigstens für ein oder zwei Stunden einander begegnen konnten. Sie genossen diese Treffen und es zeigt einmal mehr, welch soziale Wesen wir Menschen doch sind.

Fehlende soziale Kontakte machen unglücklich, können krank machen.

Ich bin der Schulleitung und den Lehrkräften dankbar für ihr Engagement weit über ihren Unterricht hinaus. So wurden diese Schülertreffen außerhalb der Unterrichtszeit möglich und für alle zum Erlebnis. Die Eltern waren sehr froh über diese organisierten Treffen der Kinder und Jugendlichen, stehen die Familien doch besonders unter Druck in diesen Coronazeiten.

Auch wenn der Distanzunterricht überraschend gut von Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern - gemeinsam mit deren Eltern gemeistert wird, so bleiben doch Lehr- und Lerndefizite. Individuell fallen diese Defizite unterschiedlich ins Gewicht, aber ohnehin schwächere Schülerinnen und Schüler kämpfen dann mit zusätzlichen Problemen. Deshalb boten wir während der letzten drei Monate an den Samstagen für die betroffenen Schülerinnen und Schüler begleitetes Lernen an, so dass in den einzelnen Fächern Lernlücken möglichst geschlossen bzw. zumindest verringert werden konnten. Es ist ein Kraftakt für alle Beteiligten. Jedoch ist es motivierend zu sehen, wie freudig die Angebote angenommen werden und letztendlich alle an einem Strang ziehen.

Es zeigt sich doch immer wieder, wie sehr die schulische Ausbildung von den Familien nicht als selbstverständlich angenommen wird, sondern vielmehr als kostbares Gut.



Den Absolventinnen und Absolventen der beiden Abiturklassen wünschen wir einen guten Start in den neuen Lebensabschnitt.

Es ist unser 22. Abiturjahrgang.

Unter schwierigen Corona-Bedingungen haben sie es geschafft: 44 Abiturientinnen und Abiturienten werden am 18. Dezember feierlich verabschiedet.



Herausfordernde Zeiten

Unsere Richard-von-Weizsäcker-Schule ist schon seit vielen Jahren bei Eltern weithin sehr nachgefragt. Das hat sicherlich verschiedene Gründe. Dazu gehören das familiäre Ambiente in der Schule, das solidarische Handeln unter den Eltern und deren Kindern sowie die Professionalität der Schule, von der Direktion mit Verwaltung bis zu den Lehrkräften, ebenso das Verständnis von einer umfassenden, integrativen schulischen Erziehung. Nicht alles kann immer und jederzeit gelingen, aber das ernsthafte Streben danach ist Voraussetzung dafür, dem Anspruch weitgehend nahe zu kommen.

Wir erleben eine Zeit, in der die sozialistische Regierung besonders privaten Einrichtungen wie Schulen, Universitäten, Stiftungen und Vereinen, die Arbeit mit immer neuen ideologischen Vorgaben erschwert. Es bleiben immer wieder Einrichtungen auf der Strecke und schließen ihre Tore. Für immer.

Die staatlichen Schulen werden seit der Machtübernahme der Sozialisten im Jahr 2006 gegen die Wand gefahren. Es geht längst nicht mehr primär um Wissensvermittlung, sondern vielmehr um kommunistische Indoktrination mit all ihren Facetten. In der Bevölkerung ist das Vertrauen schon längst verschwunden.

Besonders in Zeiten der Pandemie werden die äußerst prekären Verhältnisse der staatlichen Schulen offengelegt. Entsprechend groß ist die Nachfrage an unserer Schule. Demnach könnten wir wohl unsere Schülerzahl verdreifachen. Wir könnten... aber wir können leider nicht, weil unsere Kapazitäten erschöpft sind. Dennoch richten wir uns schon heute auf die beiden in der Schule stattfinden kann.

Einschreibewochen ab Mitte Januar ein, um für die begrenzte Zahl der Neuen eine möglichst gerechte Auswahl treffen zu können. Es sind alljährlich die unangenehmsten Wochen des Schuljahres. Es gibt zahlreiche Eltern, die ein oder zwei Nächte vor unserer Schule schlafen, um bei den ersten Einschreibungen dabei zu sein. Es ist für uns alle belastend, weil wir nicht alle aufnehmen können und dies den Menschen, die nicht berücksichtigt werden können, so gut wie möglich erklären müssen.

Um möglichst jene Familien zu erreichen, für die unsere Schule einst gegründet wurde, führen wir Gespräche, lassen uns Informationen zur jeweiligen familiären Situation geben, organisieren mit unserem Schulsozialarbeiter angekündigte Hausbesuche.

Trotz all des Aufwands, wir können längst nicht allen gerecht werden.

Diese Beschreibung zeigt, dass es nicht darum geht, dass unsere Schule allen Kindern und Jugendlichen in Cochabamba eine schulische Ausbildung ermöglicht. Es geht vielmehr darum, alles zu tun, was für die Schule im Rahmen ihrer Möglichkeiten machbar ist - und dies gewissenhaft und verantwortungsvoll.

Im Moment ist noch nicht sicher, unter welchen Bedingungen wir in das neue Schuljahr 2022 starten werden. Unser Schuljahr beginnt voraussichtlich am 1. Februar 2022. Es zeichnet sich jetzt schon ab, dass die Impfkampagnen positive Wirkungen haben und die Corona-Fallzahlen rückläufig sind. Niemand weiß, ob es dabei bleibt.

Hoffen wir das Beste, damit Schule auch wieder

Endlich!

Mitte November erhielten alle unsere Schülerinnen und Schüler zwischen 12 und 17 Jahren eine erste BionTech/Pfizer Impfung. Dazu kam ein Impfteam an die Schule.

Die zweite Impfung steht am 14. Dezember an.



Einladung zu unserem Kulturfestival

In unserer Schule veranstalten wir seit vielen Jahren mehrmals im Jahr Kulturabende. Diese Abende umfassen Konzerte, Ballett, Tanz, und Theater. Alljährlich sind wir mit diesen Veranstaltungen Gastgeber für tausende von Personen.

Die gesamte Schulfamilie bringt mit viel Einsatz und Freude ihre vielseitigen Talente auf die Bühne. Und das Beste: mit dem Erlös aus den Eintrittsgeldern bekommen wir für die Schule wichtige Beträge zusammen.

Unser diesjähriges Tanz- und Gesangsfestival bieten wir als Live-Übertragung im Internet an.

Am dritten Adventswochenende, Samstag 11.12. und Sonntag 12.12. jeweils um 19:30 Uhr

steht die Veranstaltung online zur Verfügung.

Unten auf den Link klicken und dann das Kennwort eingeben.

Anschließend können Sie/könnt Ihr unsere großen und kleinen Talente bestaunen und den Abend genießen. Das geht natürlich auch hervorragend im Familien- und/oder Freundeskreis.

Gemeinsam mit unserer Schulfamilie freue ich mich Sie und Euch begrüßen zu dürfen.

HIER GEHT'S ZU UNSEREM FESTIVAL

https://vimeo.com/event/1628724

Kennwort: festival21

Das bunte Programm, das auch in diesem Jahr wieder von unseren Eltern organisiert wurde, lässt die Lebensfreude der Menschen erahnen.

Es tanzen Lehrkräfte, Mütter und Väter, Schülerinnen und Schüler, selbst Ehemalige brachten sich mit ihren Talenten mit ein.

Es singen Väter mit ihren Söhnen, Schülerinnen und Ehemalige.

Wir laden unseren Freundeskreis dazu ein, die einstündige Veranstaltung zuhause und mit Familie und/oder Freunden zu genießen.

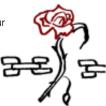
Farbenpracht garantiert.







Die Rose ist unser Zeichen für die Hoffnung, die die Kette der Ungerechtigkeit, der Verlassenheit, der Gewalt, des Analphabetentums zerreißt. Bis heute begleitet uns diese Hoffnung.



www.strassenkinderhilfe.de

Facebook:

www.facebook.com/centroeducativo.richardvonweizsacker